

einer völlig überholten Quellen- und Literaturbasis. Einigermmaßen auf dem laufenden scheint der Vf. nur in der süditalienischen lokalgeschichtlichen Literatur zu sein. Es ist bedauerlich, daß die Flut wissenschaftlicher Literatur auch noch durch derartige Arbeiten vermehrt wird.

D.J.

La Riforma Gregoriana e l'Europa. Congresso Internazionale Salerno, 20–25 maggio 1985, II. Comunicazioni (Studi Gregoriani 14) Roma 1991, LAS, ISBN 88-213-0202-4, 282 S., Lit. 40 000. – Mit den in diesem Band gedruckten Beiträgen liegen die Atti des großen internationalen Kongresses anläßlich des 900. Todestages Papst Gregors VII. vollständig vor (zu Bd. I vgl. DA 47, 285 ff.). Es werden folgende Themen erörtert: Karl Josef B e n z , Eschatologie und Politik bei Gregor VII. (S. 1–20), hebt den eschatologischen Aspekt in der Theologie des Papstes hervor, der so stark gewesen sei, daß die politischen Auseinandersetzungen grundsätzlich von seiner theologischen, oft eschatologischen Weltsicht her geprägt worden seien. – Ernst W e r n e r , Hildebrand-Gregor und die Mailänder Pataria (S. 21–27), kehrt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden heraus. – Tilman S t r u v e , Gregor VII. und Heinrich IV. Stationen einer Auseinandersetzung (S. 29–60), unterscheidet drei Phasen des Konflikts zwischen den beiden (1. seine Anbahnung bis Canossa 1077, 2. die Phase des Abwartens bis Brixen 1080, 3. der offene Kampf bis zum Tod Gregors 1085), wobei zu berücksichtigen sei, daß Gregors Handeln vorrangig sittlich-religiöse Motive bestimmten. – Wolfgang S t ü r n e r , Gregors VII. Sicht vom Ursprung der herrscherlichen Gewalt (S. 61–67), hebt die Radikalität seiner Auffassung hervor, die dem weltlichen Herrscheramt jede religiöse Begründung absprach. – James A. B r u n d a g e , Sexuality, Marriage, and the Reform of Christian Society in the Thought of Gregory VII. (S. 69–73), bescheinigt dem Papst ein gänzlich unsensibles Verständnis von Ehe und Sexualität, wie es die Bußbücher offenbarten. – Antonio O l i v e r , „Regnum Hispaniae“ en el programa de reforma de Gregorio VII (S. 75–82), befaßt sich mit Reg. I 7 und IV 28 des Papstes, in denen Spanien als Eigentum der Kirche beansprucht wird. – Johannes L a u d a g e , Gregor VII. und die „electio canonica“ (S. 83–101), will zeigen, daß Gregor VII. seit der Erhebung Stephans IX. (1057) bemüht war, die Vergabe kirchlicher Ämter an die vom Kirchenrecht vorgesehenen Institutionen (Klerus und Volk) zu binden. – Maria Lodovica A r d u i n i , „Interventu precii“. Gregorio VII e il problema della simonia come eresia. Per una interpretazione metodologica (S. 103–119), ist eine auch sprachlich schwer verständliche Aneinanderreihung von Gedanken und Literaturhinweisen zum Thema Simonie bei Gregor VII. – Walter B e r s c h i n , Die publizistische Reaktion auf den Tod Gregors VII. (nach fünf italienischen Streitschriften) (S. 121–135), betrachtet den Liber contra Wibertum Anselm von Luccas, Bonizos Liber ad amicum, den Liber de scismate Hildebrandi Widos von Ferrara und die Streitschriften über die Gültigkeit der Sakramente in clm 618, die 1085/86 veröffentlicht wurden. Ihre wichtigsten Themen waren die Gültigkeit der von Schismatikern gespendeten Weihen und die Erlaubtheit des Waffengebrauchs im Schisma, während die Zölibatsfrage ohne Interesse und der „historische“ Gregor VII. nur geringe, seine Ideen größere Aufmerksamkeit bei den Autoren der fünf Streitschriften fanden. – Uta-Renate B l u m e n t h a l , Papal and Local Councils: The Evidence of the Pax and Treuga Dei (S. 137–144), macht auf die Umsetzung